

## ■ Forderungen<sup>3</sup>

- ▶ Fachberatung muss ein verbindlicher Bestandteil der Qualitätssicherung für die Berliner Kitas werden. Eine Aufnahme in die rechtlichen Rahmenbedingungen (RVTag und QVTag) ist eine Grundlage dafür und sichert deren Stellung in der Qualitätsentwicklung.<sup>4</sup>
- ▶ Obwohl die Aufgabenfelder für die Fachberatung in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen sind, findet diese Tatsache kaum Berücksichtigung in der personellen und finanziellen Ausstattung dieses Arbeitsfelds. Der Paritätische sieht es als zwingend notwendig an, die Fachberatung durch eine den oben beschriebenen Anforderungen entsprechende Förderung aus öffentlichen Mitteln sicherzustellen.
- ▶ Nach Ansicht des Paritätischen ist ein quantitativ gut ausgebautes und qualifiziertes Netz von Fachberatung zwingend notwendig, um dem gestiegenen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsanspruch in Kindertageseinrichtungen gerecht zu werden. Insbesondere vor dem Hintergrund des notwendigen Ausbaus der Betreuung ist eine (vom Land geförderte) Fachberatung für pädagogische Fachkräfte und Träger unentbehrlich.
- ▶ Fachberatung ist Innovations- und Kooperationsträger zwischen Wissenschaft, Forschung und Praxis. Sie unterstützt bei der Umsetzung des Bildungsprogramms und ist eine wichtige Ressource bei deren Weiterentwicklung. Dies muss anerkannt werden.
- ▶ Fachberatung muss grundsätzlich als integraler Bestandteil des gesamten Systems der Kindertagesbetreuung verstanden und entsprechend ausgestattet werden.
- ▶ Die Berliner Fortbildungsinstitute müssen sich auf die spezifischen Anforderungen und besonderen Themen von Fachberaterinnen einstellen und Fortbildungen anbieten, welche Fachberater bei der Evaluation ihrer Tätigkeit unterstützen und in ihrer Professionalität voranbringen.
- ▶ Der Nachwuchs für das Arbeitsfeld Fachberatung muss durch entsprechende Kooperationen mit Fach- /Hochschulen und Weiterbildungsträgern gezielt gefördert werden.
- ▶ Für die Weiterentwicklung der Fachberatung ist es nach Einschätzung des Paritätischen außerdem dringend erforderlich, die Forschungsaktivitäten auf diesem Gebiet deutlich zu erhöhen.
- ▶ Fachberatungsangebote sind entsprechend des vorgeschlagenen Berechnungsschlüssels vorzuhalten und in einer der beschriebenen oder anderen Form Kindertageseinrichtungen und Trägern anzubieten. Vor dem Hintergrund der Sicherstellung von Fachberatung insbesondere von kleinen Einrichtungen empfiehlt der Paritätische deren Anbindung bei den Dachverbänden.



### Arbeitsgemeinschaft

#### »Pädagogische Fachberatung in Kindertagesstätten«

AG des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin, an der 33 Fachberaterinnen aus 23 Kita-Trägern beteiligt sind

#### Ansprechpartnerin:

Claudia Gaudszun, Kita-Referentin  
Paritätischer Wohlfahrtsverband LV Berlin e. V.  
E-Mail: [gaudszun@paritaet-berlin.de](mailto:gaudszun@paritaet-berlin.de)

Januar 2016

## Fachberatung in Kindertageseinrichtungen

Rahmenbedingungen und Anforderungen

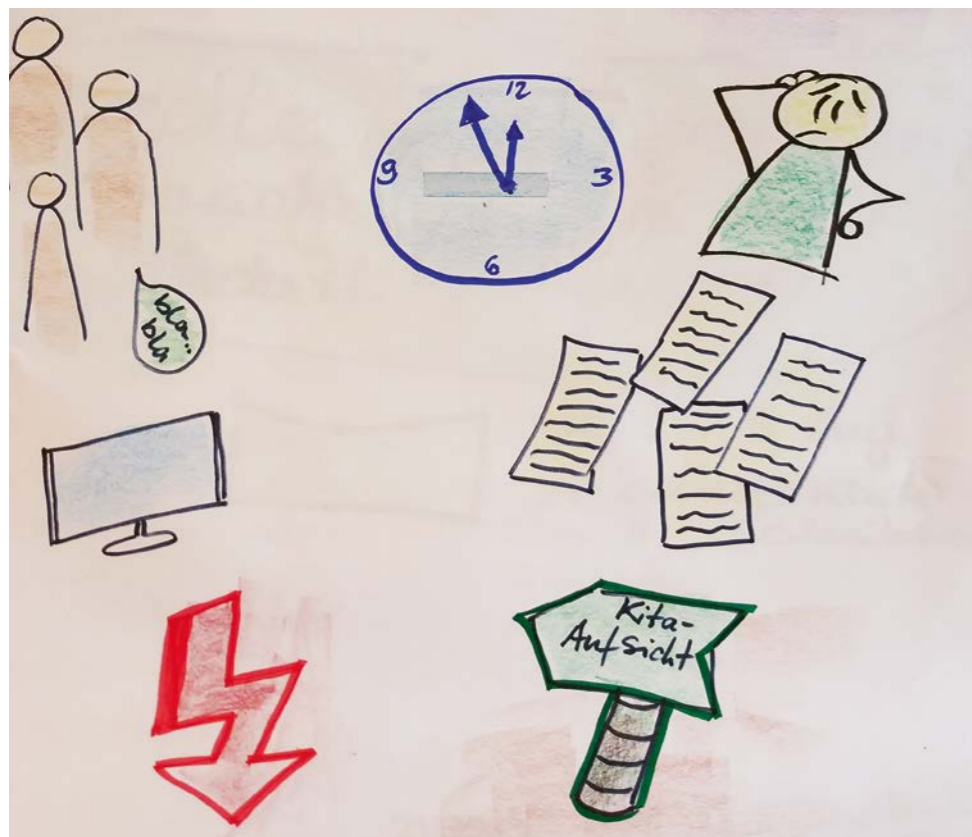


<sup>3</sup> Forderungen in Anlehnung an die Empfehlungen aus: Fachberatung in Kindertagesstätten – Fachpolitisches Positionspapier, Hrsg.: Paritätischer Gesamtverband, März 2010

<sup>4</sup> Vgl. hierzu: Dr. Preissing, Christa »Wenn ich in unsere Kitas gehe, sehe ich gute Arbeit!« in: Welt des Kindes 2/2013

## ■ Fachberatung in Kindertageseinrichtungen

In den letzten Jahren sind die Anforderungen an eine qualitativ hochwertige Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen (Kitas) stetig gewachsen. Die zunehmend differenzierten Aufgabenstellungen wie das veränderte Bildungsverständnis, die Umsetzung des Berliner Bildungsprogramms im pädagogischen Alltag, die Unterstützung von Beteiligungsrechten der Kinder, Aspekte des Kinderschutzes sowie die Beratung und Einbeziehung der Eltern stellen die pädagogischen Fachkräfte und Träger vor vielfältige Herausforderungen. Im Zuge dieser Entwicklungen wird die Begleitung der Praxis durch die pädagogische Fachberatung immer bedeutsamer. Fachberatung richtet sich an pädagogische Fachkräfte, Kita-Leiterinnen und -leiter sowie an Träger von Kindertageseinrichtungen. Ziel der Fachberatung ist es, die Fachkräfte bei der Förderung der Kinder im Sinne einer inklusiven Bildung, Erziehung und Betreuung zu unterstützen sowie die Qualität der Einrichtungen und des Trägers zu sichern und weiterzuentwickeln. Die Fachberatung gibt innovative Impulse zur Umsetzung des Berliner Bildungsprogramms mit den damit einhergehenden Aufgaben, zur Organisationsstruktur, zu konzeptionellen Überlegungen sowie zur Rolle der Fachkräfte in diesem vielschichtigen Prozess. Die Stärkung der Eigenverantwortung und des selbständigen Entscheidens und Handelns der zu Beratenden ist dabei ein wichtiges Prinzip.



## ■ Wirkungsfelder der Fachberatung

Fachberatung findet auf mehreren Ebenen statt: Sie umfasst neben der Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte in der Kita selbst (einzeln oder im Team) auch die gezielte Professionalisierung der Kita-Leitungsebene sowie die Beratung des Trägers. Zudem unterstützt sie den Transfer von Erkenntnissen zwischen Träger und Fachkräften, Wissenschaft und Praxis sowie zwischen Fachpraxis und Politik.

Die pädagogischen Fachkräfte erfahren durch die Beratung in unterschiedlichem Kontext Unterstützung und Bestärkung im Umsetzungsprozess der oben genannten Anforderungen. Meist entwickelt sich im Laufe einer längeren Zusammenarbeit ein Vertrauensverhältnis zu den Pädagoginnen und Pädagogen in der Kita. Grundlage dafür ist eine Fachberatung, die auf Respekt und Wertschätzung beruht.

### Weitere mögliche Aufgabenfelder<sup>1</sup>

- ▶ kontinuierliche, intensive, individuelle Beratung und Begleitung – dadurch nachhaltigere Qualitätsentwicklung und -sicherung mit den jeweils geeigneten Maßnahmen und Methoden, zum Beispiel Erarbeitung und Weiterentwicklung von Qualitätsstandards des Trägers, Innovationstransfer, Unterstützung im Prozess der internen Evaluation
- ▶ Begleitung der Umsetzung von Empfehlungen aus der internen und externen Evaluation
- ▶ einrichtungsübergreifende Qualifikation für Kita-Leitungen sowie Erzieherinnen und Erzieher, zum Beispiel Fortbildungen oder Arbeitskreise
- ▶ Unterstützung bei der Kompetenzerweiterung der Fachkräfte
- ▶ Personalentwicklung: Anregungen zur Selbstreflektion der Fachkräfte mit dem Ziel der persönlichen Weiterentwicklung
- ▶ Fortbildungsplanung
- ▶ methodische Unterstützung bei der Konzeptionsentwicklung, Teamentwicklung, Organisationsentwicklung, jeweils individuell auf die Einrichtung bezogen
- ▶ Begleitung und Beratung von einrichtungsbezogenen Veränderungsprozessen
- ▶ trägerspezifische Beratung und Information, zum Beispiel beim Aufbau neuer Kitas und anderer Projekte (zum Beispiel Campus-Kita-Grundschule, Familienzentren)
- ▶ (Weiter-)Entwicklung des kitaübergreifenden Rahmenkonzeptes des Trägers
- ▶ Entwicklung von Arbeitsmaterialien
- ▶ Organisation und Durchführung von Fachtagen/-tagungen zur Prozessorientierung und -begleitung
- ▶ Mitarbeit bei internen und externen Fachveranstaltungen beispielsweise zur Präsentation des Rahmenkonzeptes und von Modellprojekten
- ▶ Gremienarbeit, Vernetzung des Trägers auf Landes- und Bundesebene
- ▶ redaktionelle Aufbereitung von Fachthemen, Publizieren von Fachtexten
- ▶ Initiieren von Modellprojekten und wissenschaftliche Begleitung
- ▶ Vernetzung innerhalb und außerhalb des Trägers

<sup>1</sup> Keine abschließende Aufzählung; Wichtig ist der Hinweis, dass nicht jede Fachberatung alle aufgeführten Aufgaben abdeckt, tatsächlich muss bei der Stellenbeschreibung eine Auswahl und gegebenenfalls Konkretisierung der tatsächlichen Aufgaben stattfinden.

## ■ Qualifikation und Rahmenbedingungen

Fachberatung ist eine eigenständige Aufgabe, die eine Stellenbeschreibung des Trägers erfordert. Darin sind die Aufgaben der Fachberatung benannt sowie die hierfür notwendigen Kompetenzen, Zuständigkeiten und Entscheidungsbefugnisse. Für die Wirksamkeit der Fachberatung sind folgende Aspekte von Bedeutung:

### Qualifikation der Fachberater/-innen

Für Fachberatung sind pädagogisches Fachwissen, Kenntnisse der Erwachsenenbildung, Beratungskompetenz sowie eine professionelle Distanz notwendig. Neben einem einschlägigen Hochschul- bzw. Fachhochschulstudium (zum Beispiel Sozial- oder Erziehungswissenschaften, Pädagogik) gehören berufspraktische Erfahrungen im Arbeitsfeld Kindertagesstätte zu den Voraussetzungen. Hinzu kommen Kenntnisse rechtlicher Rahmenbedingungen, Qualitätsentwicklung und -sicherung, Betriebsorganisation sowie die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte zu erfassen und mit den Beteiligten zu kommunizieren. Soziale Kompetenzen wie Empathie, ausgeprägte Kommunikationsfähigkeiten und Wertschätzung sind unabdingbar. Notwendig sind fortlaufende eigene Fortbildungen und Kenntnisse aktueller kindheitspädagogischer Forschungsergebnisse.

### Fort- und Weiterbildung

Die vielfältigen Aufgaben der Fachberatung bedürfen einer ständigen Auseinandersetzung mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und veränderten Rahmenbedingungen. Außerdem muss die Fachberatung über die aktuellen bildungspolitischen Debatten informiert sein, da von ihr neue, innovative Impulse erwartet werden, um die Qualität in den Einrichtungen weiterzuentwickeln. Dies kann nur gelingen, wenn der Bezug zur Praxis nicht verloren geht und der Fachberatung ausreichende Zeitressourcen zum Selbststudium (Lesen von Fachbüchern, Texten und Recherchen), für Fortbildungen sowie entsprechende finanzielle Ressourcen (Fachbücher und -zeitschriften, Medien) bereitgestellt werden.

### Zahl der zu beratenden Fachkräfte

Der erforderliche Stellenumfang von Fachberatung muss sich an der Anzahl der pädagogischen Fachkräfte orientieren. Der Paritätische plädiert dafür, dass eine Vollzeitstelle Fachberatung für nicht mehr als 60 pädagogische Fachkräfte beratend tätig ist<sup>2</sup>. Dabei ist zu berücksichtigen, dass für Vor- und Nachbereitungszeit sowie Fahrzeiten von ungefähr 50 Prozent der Arbeitszeit auszugehen ist.

### Ansiedlung in der Organisationsstruktur des Trägers oder bei einem Dachverband

Die festangestellten Fachberater/-innen sind in der Regel in der Organisationsstruktur des Trägers angesiedelt. Der Träger definiert die Weisungsbefugnis der Fachberatung und legt deren Anbindung und Stellung gegenüber der Leitungsebene fest. Als problematisch können eine Kollision von Dienst- und Fachaufsicht sowie die Rechenschaftspflicht gegenüber den Vorgesetzten (zum Beispiel über Protokolle) sein. Bei kleineren Trägern/Kitas ist die Anbindung bei einem Dachverband zu ermöglichen.

<sup>2</sup> Vgl. hierzu: Paritätischer Anforderungskatalog; Standards für Rahmenbedingungen in Kindertagesstätten, Hrsg.: Paritätischer Gesamtverband, 1. Auflage 2008 sowie Forderungen in Anlehnung an die Empfehlungen aus: Fachberatung in Kindertagesstätten – Fachpolitisches Positionspapier, Hrsg.: Paritätischer Gesamtverband, März 2010